



© PantherMedia/Hay, Dmitry

Was den KMU Sorgen und Bauchweh bereitet

Externe Faktoren machen die größten Sorgen – Angst vor eigenem Ausfall, geopolitischer Lage und steuerlicher Belastung drücken.

••• Von Reinhard Krémer

Eine gemeinsam von ProSaldo.net und Erste Bank durchgeführte Studie bildet die Sorgen und Ängste heimischer Kleinunternehmer ab. Sie sind das Rückgrat der heimischen Wirtschaft: 98,7% der rot-weiß-roten Firmen sind Klein- und Kleinstunternehmen mit bis zu 49 Angestellten. Mit insgesamt

rund einer Million Mitarbeitern vereinen sie 41% aller in Österreich Beschäftigten auf sich. Zwei Jahre Pandemie, weltweite Probleme in den Logistikketten, die angespannte geopolitische Lage und nicht zuletzt die daraus resultierende Teuerungswelle hinterlassen vor allem bei den Kleinunternehmern Spuren.

Wo genau ihre größten Problembereiche liegen, zeigt eine von ProSaldo.net und Erste

Bank initiierte und vom Marktforschungsinstitut Marketagent mit 350 Befragten im Mai 2022 durchgeführte, repräsentative Erhebung. Dabei zeigt das Stimmungsbild, dass die vorausschauende Wirtschaftspolitik und die umfangreichen Staatshilfen während der Pandemie einen positiven Einfluss auf die Zufriedenheit mit der aktuellen Auftragslage (Stand: Mai 2022) haben.

Sorgenfalten werden mehr

Neben der Angst vor dem eigenen Ausfall – bei 71,4% der Befragten handelt es sich um Einpersonenernehmen – wiegen vor allem Faktoren außerhalb des eigenen Wirkungsbereichs schwer.

So sorgen die angespannte geopolitische Lage und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen in Österreich, hohe steuerliche Belastungen und